

Freitag, 6. September 2024

Holger Kreuttner
Pressesprecher

Pressemitteilung

Telefon 07361 508-1433
holger.kreuttner@ksk-ostalb.de

Studie zur Resilienz von KMU im Ostalbkreis zeigt Handlungsbedarf auf

Eine umfassende Studie der Hochschule Aalen zur Resilienz von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Ostalbkreis hat signifikante Unterschiede in der Fähigkeit der Unternehmen offenbart, auf wirtschaftliche Herausforderungen zu reagieren. Grundlage hierfür ist eine Befragung von 102 Unternehmen aus verschiedenen Wirtschaftssektoren im Ostalbkreis. Die Studie, die durch die Kreissparkasse Ostalb unterstützt wurde, hat das Ziel, konkrete Handlungsempfehlungen zur Stärkung der Resilienz von KMU im Ostalbkreis abzuleiten.

Die Untersuchung, die unter der Leitung von Prof. Dr. Holger Held, Studiengang BWL für KMU, und Jakob Weber, Doktorand, durchgeführt wurde, zeigt, dass die KMU im Ostalbkreis im Durchschnitt einen Resilienz-Score von 70 Punkten von 100 erreichen. Besonders in den Bereichen Kundenzentrierung und Human Resources besteht deutlicher Nachholbedarf, während die besten Ergebnisse in den Kategorien Leadership und Unternehmenskultur erzielt wurden.



Vorstellung der Studie „Resilienzmonitor Ostalb“ (v.l.): Prof. Dr. Holger Held, Jakob Weber, Sparkassenchef Markus Frei

Bedenklich stimmt, dass 7% der befragten Unternehmen einen Resilienz-Score von unter 50 Punkten aufweisen, was auf erhebliche Gefährdungen hinsichtlich ihrer Überlebens- und Zukunftsfähigkeit hindeutet. Im Rahmen einer differenzierten Betrachtung wurden insbesondere Unterschiede nach der Unternehmensgröße und dem Wirtschaftssektor und -bereich ausgewertet.

Im Ergebnis identifiziert die Studie neben bemerkenswerten Einzelergebnissen und Mustern sechs zentrale Handlungsfelder, die für eine nachhaltige Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der Unternehmen entscheidend sind. Kundenzentrierung, Human Resources, Partnerschaften, Digitalisierung und Krisenprävention für die Unternehmen, für die institutionellen Akteure Maßnahmen aus dem Handlungsfeld Wirtschaftsförderung. Darüber hinaus haben zum Beispiel die resilientesten Unternehmen in der Befragung die höchsten Werte in der Kundenzentrierung erzielt. Die stärkste Korrelation zwischen einer einzelnen Aussage und einem hohen Resilienz-Score besteht beim Vorhandensein einer Digitalisierungsstrategie und der Überwachung der digitalen Aktivitäten.

„Unsere Studie bietet nicht nur einen wertvollen Überblick über den aktuellen Stand der Resilienz in der regionalen Wirtschaft, sondern leitet auch konkrete Maßnahmen ab, die die Widerstandsfähigkeit der Unternehmen langfristig stärken können“, betont das Forscherteam.